

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland

Halle'sche Neuzeit  
Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Kulturzeitung“ und Inzahlungnahme drei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Zustellung, Einzelgenusspreis 0,13 RM. pro mm. die Restamegelle 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle, Postfachnummer 228 12. 4. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Braunhauss 1617. Fernsprech-Sammel-Nr. 274 31. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Gesellschaftlichen Kleinanzeigen 6 Malenboisring 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Einzelpreis 15 Rpl.

Halle, Donnerstag, den 22. August 1929

Nummer 197

## Heute Entscheidung im Haag.

Verhärfung der Gegensätze. / Höchste Nervosität.

### Neues in Kürze.

Die konservative Londoner „Morningpost“ schreibt zur Japankrise: „Die Zukunft gehört nicht dem Vorkriegsstand, aber anscheinend dem deutschen Vorkriegsstand. Noch können auf dem weiten Teil der Weltbühne Störungen und Enttäuschungen eintreten, aber die Schaffung des Reiches dürfte nach der deutschen Inflation, nach dem deutschen Wirtschaftsaufschwung, nicht etwas Großes und Bewunderndes.“

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Tokio: „Zwischen der Japankrise und dem Reich sind die Japaner aus Nagasaki 2500 Mann Truppen nach China abtransportiert. Die japanische Flotte hat Urlaube an Offiziere und Mannschaften zurückgezogen. Auch in Kinnu werden Truppen für die Mandchurei bereitgestellt.“

Der Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft mit über 100 Millionen Mark Verschuldungen wird auch den Reichstag beschäftigen. Von dem Reichstag sind die Parteien verpflichtet, das am Mittwoch wieder zusammentritt des Reichstages nach der Regierung Klärung gefordert wird, ob und welche Bestimmungen von den Reichstagskommissionen vorliegen und wie diese geändert werden sollen.

Trotz der ruhigeren Beurteilung der Sachlage bei der Frankfurter Allgemeinen, infolge der Bankenkrise, befürchtet die Berliner Börse katastrophale Folgen für den deutschen Anleihenmarkt. Die Amerikaner sind allein bei der Frankfurter Allgemeinen mit fast 30 Millionen Mark beteiligt.

Der Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei erklärt für sich und seine deutschen Kreis- und Ortsvereine, daß er aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht in der Lage ist, sich an dem geplanten Volksbegehren gegen den Youngplan zu beteiligen.

Der Antrag auf Aufhebung der Sondergesetzlichkeiten der Länder bei der Reichsregierung wird von der sozialdemokratischen Reichstagspartei vorbereitet.

Die nächste gemeinsame Konferenz der Reichstagsparteien mit den beteiligten Ressorts über die Frage der Zerlegung ist laut Meldung des Berliner „Sotr“ auf den 17. September angesetzt. Es meldet Dienstag früh der Berliner „Sotr“.

Im Zusammenhang mit neuerlichen Zwischenfällen an der polnisch-litauischen Grenzlinie hat die litauische Regierung ein Telegramm an das Völkerbundsekretariat geschickt, das nach einer Aufzählung der Zwischenfälle mit der Bitte schließt, diese Tatsachen dem Völkerbundrat mitzuteilen.

Der Pariser „Herald“ meldet aus Madrid: Primo de Rivera hat das englische Angebot für den Ausbau der spanischen Kriegsstärke angenommen. Die französischen und italienischen Angebote fanden zur engeren Auswahl, aber die englischen Vorschläge waren das Beste. Das Rüstungsprogramm sieht 13 Neubauten in zwei Jahren vor.

### Polnische Militärflugzeuggeschwader über Pommern.

Ein Geschwader von vier polnischen Ozeanflugzeugen überflog nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ das Dorf Barchin im Kreis Rauenburg. Die von Nordosten nach Süden fliegenden Doppeldecker flogen teilweise so niedrig, daß die polnischen Beobachter mit bloßem Auge erkenntlich waren. — Jetzt kommen die polnischen Militärflugzeuge schon geschwaderweise!

### Energischer Protest Stefemanns. Schlechte Stimmung.

Die mehrere deutsche Blätter über den Verlauf der gestrigen Sechsmächte-Besprechung im Haag berichteten, sind die deutschen Vorschläge, für den 1. September das Annuitätenschema des Youngplans als Provisorium in Kraft zu setzen, bei den Gläubigerdelegationen auf wenig Gegenliebe gestoßen. Nach dem linksdemokratischen „Berl. Tagebl.“ ist der deutsche Antrag in einer Weise beantwortet worden, die man wohl nur als Ablehnung bezeichnen könne.

### Die Sechsmächte-Zusammenkunft

Die auf Deutschlands Aufforderung hin stattgefunden, dauerte von etwa 8 bis 11 Uhr. Unter den die Ausgänge belagernden zahlreichen Journalisten herrschte große Nervosität, und die gleiche Stimmung schied in der Beratung geherrschert zu haben. Ein Ergebnis wurde noch nicht erzielt, die Verhandlungen dauern heute fort.

### Dr. Stefemann

verlas gleich zu Beginn eine wegen ihrer besonderen Bedeutung schriftlich niedergeliegte Erklärung. Darin wies er auf die schweren Folgen einer Ergebnislosigkeit der Konferenz hin und übte eine sehr scharfe Kritik an der bisherigen Art der Behandlung der Fragen.

Vor allem aber lehnte er für Deutschland jede Verantwortung für eine Verschleppung der Verhandlungen ab.

Er forderte Aufklärung, wie sich die übrigen Mächte eigentlich den Fortschritt der Konferenz dächten.

Dr. Stefemann forderte deshalb, falls hier im Haag eine Einigung über den Youngplan nicht möglich sei, eine Zwischensitzung, die vom 1. September ab die Demonstrativität durch die Youngplanannütäten erleben würde.

Nach Dr. Stefemann haben Briand und Snowden das Wort ergriffen, jedoch sind auch ihre Darlegungen in den Einzelheiten nicht bekannt. Die Diskussion war also alles andere als erreglich. Sie führte teilweise zu scharfen Auseinandersetzungen.

### Ergebnislose Räumungsbesprechung

Zwischen Stefemann, Briand, Gumann (Belgien) und Henderson wurde in einer Sonderbesprechung erneut die Räumungsfrage besprochen. Auch diesmal gab Frankreich kein Räumungsdatum an. Heute soll der politische Ausschuss erneut zusammentreten.

### Auch die Finanzfragen

kommen nicht voran. Die vier Gläubiger-mächte Frankreich, Italien, Belgien und Japan boten den Engländern Vorschläge Erfüllung der englischen Forderungen an, aber Snowden lehnte ab.

### Prolongation von Reichsschuldenanweisungen.

Dem Berliner „Völkentum“ zufolge haben sich die Reichskassen bereit erklärt, die am 30. September d. J. fälligen Reichsschuldenanweisungen um 140 Mill. M. zu prolongieren. Es handelt sich hierbei um die erste Tranche, die bis Februar d. J. begebenen 75 und 110 Millionen Schatzanweisungen. Die zweite Tranche wird Ende Januar n. J. fällig. Die näheren Einzelheiten der Prolongation werden noch festgelegt werden. Die Verlängerung der Laufzeit bis über Jahresende hinaus wird als zweckmäßig angesehen. Durch die Prolongation wird die Kassenlage des Reiches zum kommenden Quartalsstermin erleichtert. — Aber nur für das Quartalsende, statt endlich einmal mit der finanziellen Vorkriegslage des Sozialisten Hilferding ein Ende zu machen und aus der Schuldenmasse herauszukommen zu soliden Finanzverhältnissen.

Am 1. September werden die Ressorts und Ministerien ihre Voranschläge zum Reichsetat abschließen. Finanzminister Hilferding wird den Reichsetat-Vorschlag in diesem Jahre zu zeitig fertigstellen, daß die Beratung im Reichstag noch im Dezember beginnen kann. Die Finanzschwierigkeiten zu ultimo August sind durch Abschlässe kurzfristiger Kredite teils des Reiches einzuweilen behoben worden.

### „1000 Mark Belohnung, wer mir Stellung verschafft.“

Ein Bild der Folgen der heutigen sozialistischen Wirtschaftspolitik.

Aus Angestelltenkreisen wird uns geschrieben: „1000 Mark Belohnung, wer mir Stellung verschafft, gleich welcher Art. Ein seriöser gelernter Kaufmann, habe Vertrauensstellungen inne. Seit 6 Monaten arbeitslos. Angebote unter Nr. S. 6. 708 an die Geschäftsstelle des Blattes.“

Also las ich morgens in einer großen Berliner Tageszeitung, als ich in diesen Tagen mich nach neuer Stellung fürsorglich umzusehen begann. Drei Monate konnte ich ausbleibende Bankbeamter spielen. Am 31. August läuft diese Frist ab. Was dann? Wie wieder Provisionsvertreter. Das habe ich mir einmal geschworen. Verlangen oder Provisionsvertreter spielen, das ist ziemlich das Selbe.

Seit Tagen blättere ich Morgen für Morgen die Angestellte der großen Zeitungen durch, schreibe Bemerkungsgelüste bergeweis. Es könnte doch etwas dabei sein. Vielleicht habe ich Glück. Nach einjähriger Stellungslosigkeit habe ich alter Kräfte — das ist mir, wenn man das dritte Jahrzehnt überschritten hat, auf dem Arbeitsmarkt — drei Monate feste Stellung geholt. Vielleicht klappt es wieder einmal. Wieviel Tausende tun daselbe, wie viele Tausende beneiden sich um die gleichen Stellungen wie ich. Es ist das reine Vorkriegsleben geworden, das Verwerben um Stellung.

Einmal habe ich schon eine Aufforderung zur persönlichen Vorstellung bekommen. Es war gerade auf meine achtundzwanzigjährige schriftliche Bewerbung. Wähler habe ich nämlich nur auf die Hälfte aller Schreiben Antwort bekommen. Bei den anderen sind Rückporto und Zeugnisabschriften verloren. Es handelte sich um eine Stellung als Kontoforrentbuchhalter in einem großen Radiogehäuse. Mit mir waren noch neunzehn andere eingeladen. Während wir einzeln vorgehen werden, entwickelt sich eine kleine Unterhaltung. Mein Nebenmann ist Bankdirektor a. D., ein anderer war Vorkrieger eines großen Buchhändlers, ein dritter hatte ein großes eigenes Geschäft, das durch die Nachkriegszeit eines neuerfindeten Warenzeichens zugrundegegangen war, ein vierter ist Nationalökonom, hat den Dokortitel, aber keine Stellung.

Zwei von uns waren Bewerber wurden fortgeschickt. Dann wurden wir anderen ins Privatkontor gerufen. Der Chef hielt uns folgende Ansprache: „Meine Herren, Sie alle stehen von ca. 800 Bewerbern in der engeren Wahl. Ich weiß nicht, wen ich nehmen soll, denn Sie scheinen mir alle gleichmäßig geeignet. Aber habe ich 18 Voten in einer Schachtel. Eins ist das Gemittels. Bitte, wollen Sie alle stehen.“ Der Bankdirektor zog das Große Los. Er erhielt die Stellung als Kontoforrentbuchhalter im Radiogehäuse. Glücklich zog er von dannen, benedete von uns allen.

### Neue Berliner Inlandanleihe.

Die Stadt Berlin beschäftigt eine neue Anleihe im Inland anzunehmen. Bereits im Laufe des heutigen Vormittags soll bei der Beobachtung mit den Vertretern der Stadt Berlin und mit den Banken des Berliner Konfortums eine Besprechung stattfinden, in der man sich über die Höhe der neuen Anleihe und ihre Ausstattung schlüssig werden wird. — Immer wieder zu unproduktiven Zwecken Stadtanleihe, die der produktiven Wirtschaft das Geld entziehen: kein Wunder, wenn die Industrie aus Kapitalmangel nicht weiter kann und die Arbeitslosigkeit bald wieder in die Millionen steigt.

### Verstärkung des Außenhandels.

130 Mill. Mark Einfuhrüberschuß. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Juli 1929 mit 1230 Mill. M. ausgewiesen. Die Ausfuhr beträgt einseitig das Verhältnis der Reparationsbeschleunigeren 100 Mill. M. Die Handelsbilanz ergibt somit einen Einfuhrüberschuß von 130 Mill. M. gegenüber einem bedeutenden Ausfuhrüberschuß im Juni. Die Reparationsbeschleunigeren betragen 69 Mill. M. gegenüber 63 Mill. M. im Vormonat. Die Einfuhrzahlen zeigen eine Zunahme um 152 Mill. M. Die Steigerung beruht jedoch auf einem erheblichen Teil von Zollabrechnungen im Wiederlageverkehr.

los, was man an Stellengeseuchen beim aufmerksamsten Lesen des Angeleitens alles findet. Der Angeleitete ist der beste Zeuge der Not der kaufmännischen Angestellten. Zwei Beispiele:

**1000 Mark Bezahlung,**  
wer mir Bezahlung oder sichere Existenz verschafft. Seine feineren Arbeiten. Nr. 101, Verschiffungsz.

für Vermittlung von Stellung als Chemiker (Dipl.-Ing.) bei größerem Unternehmen. Off. unter Nr. 512 an die Exped. d. Bl.  
Das sind Angaben von Leuten, die zweifellos über ihre Einkünfte, wenn auch kleine Geldmittel verfügen. Wie viele aber können keine Bezahlung zahlen, und dennoch, es scheint, als ob die Vermittlung von kaufmännischen Stellen unmöglich zu einem Handelsgeschäft werden soll, denn die Stelleneinsteiger mit Zufriedenheit einer hohen Bezahlung rechnen zu. Andererseits ist das der beste Beweis für die katastrophale Stellenlosigkeit unter den Angestellten. Einige weitere Beispiele:

**35 Prozent meines Gehalts**  
zähle ich ein Jahr lang demjenigen, der mir eine feste Stellung gleich welcher Art verschafft. Ein gelernter Kaufmann (Textilbranche), verheiratet, 3 Kinder. Ein Jahr stellungslos. Angebote unter Nr. 3. 422 a d. Gsch. d. Bl.

**800 Mark Bezahlung**  
in Monatsraten zu 30 M. zähle ich demjenigen, der mir kaufmännische Stellung gleich welcher Art verschafft. Angebote unter ...

Als auch Angestellte, die über keine Geldmittel verfügen, greifen schon zu den verhängnisvollsten Mitteln, Bekleidungen zu kaufen, die sie von dem erwartenden Gehalt zahlen wollen. Ein besonderes Kapitel ist das durch das riesige Überangebot an Arbeitskräften in Ungemeine steigende Verdrängungswettbewerb. Ohne Rücksichtnahme auf Eignung oder Bildung für den Beruf — ein Kaufmannslehrling mit Volkshochschulbildung kann ein besserer Buchhalter sein als ein Volkswirt MDV — sucht man sich möglichst Akademiker oder mindestens Leute mit dem Abitur aus. Der Grund ist freilich das Bestehen der Abiturprüfung, der doch in der Republik besonders zur Geltung kommen sollte, ist völlig verdrängt durch den Grundbesitz „nur Buchhalter mit Volkshochschule“. Denn tatsächlich finden in vielen großen Buchhaltungen Akademiker, Volkswirte, Doctores der Nationalökonomie u. a. als Korrespondenten und Buchhalter, und zwar mit beständigem Gehalt. Auch das folgende ist in Zeitungsanzeigen:

**Akademiker Dr. rer. nat. sucht Stellung**  
gleich welcher Art, in der ihm 150 M. monatl. Gehaltsanspruch geboten wird. Etwa 2000 unter ...

**Kirchener**  
sucht Befreiung nur mit Zeugnis der mittleren Klasse. Angebote an ...

**Kaufm. Befreiung** gesucht f. Exped. und Buchhaltung v. Unternehmen der Elektrobranche. Bedingung, Abiturium eines Realgymn. o. Oberrealsch. Angeb. nur schriftl. m. Zeugnis und erstkl. Referenzen an S. & M. ... Straße 3.

**Militärrente** findet Stellung als Bedienung in Kaffeegeheiß, auch Nebenbedingung ist zu versehen. Angeb. mit Zeugnisabschr. an ... Kaffeegeheiß, Zentrale.

**Das Berechtigungswort** treibt die tölsten Pläne. Hoffentlich kommt bald die Zeit, wo militärisch der Grundbesitz gilt: „Brot und Butter dem Tüchtigen!“

# Der Gesetzentwurf zur Reform der Arbeitslosenversicherung.

Die Reichsregierung hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung vorgelegt. Sie hat den Entwurf gleichzeitig den Mitgliedern des Reichstagsausschusses für soziale Angelegenheiten zugehen lassen. Das dies geschieht, bevor der Reichstag über den Entwurf Beschlüsse gefasst hat und bevor der Entwurf vom Plenum des Reichstags dem Ausschuss überwiesen worden ist, entspricht einem ausdrücklichen Wunsch des Ausschusses. Aus den Bestimmungen des Entwurfes sei folgendes hervorgehoben:

**Der Begriff der Arbeitslosigkeit**  
wird im Gesetz definiert. Es kann also künftig nicht mehr vorkommen, daß Personen, die in Wirklichkeit keine Arbeitslosen sind, die Arbeitslosenunterstützung beziehen. Bestimmte Beschäftigungen sollen künftig nur dann versicherungspflichtig sein, wenn sie von Personen, die berufsmäßig überwiegen als Arbeitnehmer tätig zu sein pflegen, berufsmäßig ausgeübt werden; das Gesetz grenzt den Begriff der geringfügigen Beschäftigung im einzelnen näher ab.

Für unabhängig Beschäftigte, so für Hausgehilfen und Arbeiter, steht der Entwurf die Möglichkeit vor, daß Sonderverordnungen erlassen werden.

**Die Gewerkschaften**, die bei unbedingter Arbeitsverweigerung oder bei freiwilliger Aufgabe oder schuldlos erfolgter Verlust einer Arbeit verhängt werden, sollen künftig nicht mehr auf vier Wochen beschränkt sein, sondern der Entwurf gibt den durchführenden Stellen einen elastischen Rahmen von zwei bis acht Wochen.

**Das Berechtigungsverfahren** wird vereinfacht. Eine besondere Bestimmung stellt vor, daß die Arbeitslosenunterstützung von Amts wegen zu entziehen ist, wenn sich herausstellt, daß die Voraussetzungen zum Bezug in Wirklichkeit nicht vorliegen haben. Durch eine Reihe weiterer Vorschriften wird

**die Kontrolle vereinfacht**.

Der Arbeitslose, der einen Antrag auf Unterstützung stellt, muß künftig angeben, in welchen versicherungspflichtigen Beschäftigungen und wo lange er in diesen seit dem Beginn der Arbeitslosigkeit gefahren hat. Andererseits werden Arbeitstätige, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

**Die Vorschriften über die Wartezeit** werden etwas abgemindert. Die Wartezeit soll künftig nicht mehr allgemein sieben Tage betragen, sondern nach dem Familienverhältnis fest, so daß Arbeitslose ohne anhaltende Beschäftigung, die vorübergehend oder unfähig in einer Beschäftigung sind, oder unfähig sind, Angaben über das Beschäftigungsverhältnis eines ihrer Arbeitnehmer oder über den Grund der Abwesenheit des Beschäftigten zu machen, nunmehr strafrechtlich verpflichtet, wenn der Reichsanwalt aus solchen Angaben oder unvollständigen Mitteilungen ein Schandenschild erhebt; außerdem sind Strafen angedroht.

ben die Versorgungsrenten von der Anwendung frei.

**Beiträge zur Krankenversicherung der Arbeitslosen** sind als Mittel der Reichsanwaltschaft für Arbeitslosenversicherung vorgesehen. Diese Beiträge werden müssen, werden herabgesetzt.

Der Entwurf rechnet mit einer **Arbeitslosenunterstützung** von 1,1 Millionen Hauptunterstützungsempfängern. Diese bedeuten bei dem gegenwärtigen Rechtszustand einen Gesamtaufwand von 119 Millionen Reichsmark im Jahr. Dilemma Aufwand stehen Beitragsentnahmen von 340 Millionen Reichsmark gegenüber, das ergibt ein jährliches Defizit von 279 Millionen Reichsmark. Dieser Betrag wird durch den Entwurf vermindert. Soweit eine Erhöhung möglich ist, kommt der Entwurf mit allen Vorbehalten zu folgendem Ergebnis:

Es werden **voranschläglich erpart** werden durch die Veränderung der Wartezeit 25 Millionen Reichsmark, durch die Erhöhung von Beitragsentnahmen und Sozialrenten 16 Millionen Reichsmark.

Es werden durch die Veränderung der Krankentagebeiträge 30 Millionen Reichsmark, durch die Veränderung der Höhe bei berufstätiger Arbeitslosigkeit 21 Millionen Reichsmark, zusammen 92 Millionen Reichsmark, alles auf ein Jahr berechnet. Dadurch vermindert sich also der Nettobetrag von 279 Millionen Reichsmark auf 187 Millionen Reichsmark.

Zum Ausgleich steht der Entwurf eine **Erhöhung der Versicherungsbeiträge** um 1/2 Proz. vor, die zunächst bis zum 31. März 1931 eingeführt werden soll. Diese Erhöhung bedeutet eine Steigerung der Einnahmen um 140 Millionen Reichsmark im Jahr.

**Kritik der Parteien.**  
Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde am Mittwoch die allgemeine Aussprache über die Reform der Arbeitslosenversicherung durchgeführt.

**Aussprachen des Reichsarbeitsministers** wurden eingeleitet. Der Minister ging bei der Begründung der neuen Regierungsvorlage vornehmlich auf die Punkte ein, in denen der Entwurf von dem Entwurf der Sozialversicherungsarbeiten abweicht. Er erklärte, daß die Regierungsvorlage um 1/2 Prozent, die die Vorlage vorliegt, ein Mehrbetrag von 47 Millionen angeht bliebe. Diese Punkte sind in der Regierungsvorlage nicht angeführt. Die Regierung überläßt es dem Reichstag, über die Deckung geplanter Vorläufe zu machen.

Als erster Redner in der Aussprache wandte sich **Hr. Grafmann (Soz.)** gegen eine generelle Abschaffung der Leistungen. Eine Beschränkung des Beitrags und Leistungen müsse abgelehnt werden, dagegen sei die Sozialversicherungsgesetzgebung bereit, an der Abstellung bestehender Mißstände mitzuwirken. Reichsausschüsse würden sich aus Zukunft nicht immer vermeiden lassen. Die Erreichung eines Jahresrückschritts von 11 Millionen Arbeitslosen sei zweifellos zu hoch gegriffen.

Die **Kommunisten** lehnten den Entwurf ab, da, wie sie erklärten, das vorliegende Gesetz alle bisherigen Gesetze sozialrechtlicher Wirkung übertrifft.

Der Redner der Deutschen Volkspartei begrüßte die absehbare Haltung seiner Fraktion gegenüber der Vorlage. Das Reichsarbeitsministerium habe zwar formell seine Aufgabe, einen Gesetzentwurf vorzulegen, eingehalten, materiell aber nicht, denn die Vorlage sei nicht fertig. Es sei das Hauptziel und es sei ein wichtiges Nummern in der parlamentarischen Geschichte, daß das Kabinett einen unferigen Entwurf vorlege.

Nach Auffassung seiner Fraktion müsse klar und deutlich unterschieden werden, zwischen den Versicherungsleistungen, die man in der Zukunft beschaffen wolle, und den in der Zukunft beschaffbaren. Die auf Grund ihrer Beiträge nicht auf veränderungsfähige Leistungen, sondern nur auf Leistungen, die der Fürsorge ähnlich seien, Anspruch haben könnten. Wenn man diesen Grundbesitz durchführe, würde mit einigen anderen Gruppen so viel eingepart werden können, daß eine Beitrags-erhöhung, die die Deutsche Volkspartei anschlüsse betämpfen müsse, überflüssig sei.

## Produktive Erwerbslosensicherung.

Im Reichstag fand eine Besprechung zwischen einer kleineren Anzahl von Mitgliedern des Reichsarbeitsministeriums und Vertretern des Reichsarbeitsministeriums statt, wobei es sich darum handelte, ob Mittel für die produktive Erwerbslosensicherung im Wege einer Nachtragserhöhung zum Reichstag verlangt werden sollen. Die Erörterung führte dazu, daß von diesem Gedanken Abstand genommen wurde. Im politischen Kreise ist man von einem neuen Plan, gesetzlich festzusetzen, daß gewisse öffentliche Bauten im Winter auszuführen seien, fernere Schritte, die Unterweisung der Arbeiter und der Gemeinden unter die Vorherrschaft über das öffentliche Verdingungswesen von Reich wegen neu zu ordnen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Wiesbaden im September frei

Der Oberbefehlshaber der englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden hat, nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung“, den telegraphischen Befehl vom Kriegsministerium aus London erhalten, alle Vorbesetzungen zu treffen, um die Rückkehr der britischen Truppen für Anfang September zu ermöglichen. Zu diesem Zeitpunkt soll die Räumung der von den Engländern besetzten Zone beginnen und in beschleunigtem Tempo durchgeführt werden. Es ist dem englischen Oberbefehlshaber zur Pflicht gemacht worden, die nötigen Maßnahmen sofort zu treffen.

## Sommer in Kopenhagen.

Die Kopenhagener sind beneidenswerte Großstädter. Sie sind überall umgeben von herrlichen Buchenwäldern, prächtigen Gärten und sie haben vor allem eins, sie haben das herrliche leuchtende Meer. So beginnt denn auch die dänische Nationalhymne: „Es ist ein schönes Land, das liegt mit grünen Büschen an Salz- und Süßwasser.“ Nicht nur auf See, sondern Kopenhagen liegt, sondern überall im feinen dänischen Idyllisch ist die Landschaft herrlich und überall eben ist das Meer.

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

Kopenhagen selbst bietet dem Reisenden unzählige Reize. Da ist die wirkliche Altstadt, in der sich heute noch der Hauptverkehr abspielt. Hier sind die großen vornehmen Geschäfte auf Straßen — dem Strich — der zwar sehr trumm und winzig Kopenhagener Bauweise bildet und trotzdem diesen Namen trägt. Hier ist auch die Ausstellung der Kopenhagener Porzellanmanufaktur. Hinter breiten Schalen liegen die herrlichen blau-grauen getönten Vasen und Schalen, die schönen Teller und Figuren. Sie haben die unheimliche blau-grüne Färbung, die Himmel und Meer hier an manchen Tagen haben, ein Farbton, den kein anderes Porzellan je erreicht hat. Da stehen die hübschen, gelben Vorkörpern braunen Keramikern mit ihren bunten Bögen und Frachten. Dies sind die Hauptverehabender Kopenhagener sind sammeln die reizenden kleinen Möbeln und Geschäften besonders nach der aussehenden Persönlichkeit. Hier sind viele Restaurants, vor allem viele Konditoreien mit den ganz dänischen schmerzhaften Lippen Kuchen, die man nach einigen Wochen Aufenthalt mit einer beträchtlichen Menge Nervenbeschwerden beschreiben muß. Rechts von Straget liegt eines der interessantesten Kopenhagener Bauwerke — die Böse. Der lang ausgebreitete hohe rote Ziegelnbau, der direkt an einem der zentralen skandinavischen Plätze liegt, die Kopenhagener durchziehen, wird von mit vier Etagen überzogenen Kupferdächer gekrönt, die von Kapitellen neißel werden, deren Schwärze zum Himmel tagen. Umweir davon ist das Torwallden

## 110 Millionen sprechen Deutsch.

Die Statistik der Weltbevölkerung. Aus einer Statistik über die Entwicklung der einzelnen Weltsprachen in den letzten 100 Jahren geht hervor, daß die englische Sprache im Jahre 1928 von 20 Millionen gesprochen wird gegenwärtig von 80 Millionen Fremde, die sich der englischen Sprache bedienen. In zweiter Stelle steht die deutsche Sprache mit etwa 90 Millionen gegenüber 32 Millionen vor 100 Jahren.

Außerdem bedienen sich noch etwa 20 Millionen andersprachiger Länder der deutschen Sprache. Die italienische Sprache wird heute von 45 Millionen gesprochen gegenüber 21 Millionen im Anfang des vorigen Jahrhunderts. Die 4. Stelle nimmt die französische Sprache ein, die eine verhältnismäßig geringe Entwicklung von 32,4 Millionen auf 45 Millionen zu verzeichnen hat. Die türkische Sprache, die früher 30 Millionen sprachte, zählt heute nicht mehr als 24 Millionen. Unter den weiträumigen Sprachen ist noch die holländische mit 15 Millionen, die schwedische mit 7,5 Millionen und die dänische Sprache mit 5 Millionen zu notieren.

## Die Saganer Kunstschätze.

Nach dem im Mai d. J. erfolgten Freitrag des letzten Fürsten von Sagan ist auch die Frage der Erhaltung der von dem ehemaligen Fürstentum nachgelassenen Kunstschätze, die in den Vordergrund des Interesses getreten. Die Bilderlampe des Schlosses enthält Namen wie von Graf, Gräfin, Holbein und Wolosow, ferner eine außerordentlich reichhaltige Sammlung von Porzellan und von Fayence-Objekten, sowie eine in Deutschland berühmte Sammlung japanischer Porzellan. Der Familienbesitz der Fürsten von Sagan muß nach Aussterben des letzten Erben nach der Vermögensaufstellung der letzten Erbengüter an den Staat übergehen. Die Kunstschätze sind an den Staat zu übergeben und die Sammlung in aller Welt bekannt zu machen, so soll, wie die Notverordnung eine Hand-

gabe gibt, der Kunstbesitz einer juristischen Person übertragen bzw. in eine Stiftung umgewandelt werden, um die zahlreichen Kunstschätze weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu erhalten.

Neues vom Tage
Zwei Hundertmarksteine und ein Frauenmantel.

Eine köstliche Goumiergeflechte, die sich in Frankfurt ereignet hat, dürfte mancher brave Ehefrau vielleicht nachdentlich kommen. Schaulustig der Handlung die Konfektionsabteilung eines großen Warenhauses während der gerade abgeschlossenen Saisonverkaufes. Ein hübsches, adrettes Fräulein probiert eine Anzahl Mäntel, und wie es immer geht, die Mäntel, die Gnade finden könnten, sind leicht bei den reduzierten Preisen zu teuer. An einem prächtigen blauen Mantel mit Ghindilabel hängt das Herz der jungen Frau, aber er soll 150 Mark kosten, und nur den dritten Teil dieser Summe, nämlich einen Hundertmarkstein hat der Gemann bringen lassen. Gutmütig, mitfühlend und verständnisvoll hört die Verkäuferin die ihr durchaus nicht neuartigen Klagen an, aber sie kann leider nicht helfen. In diesem Augenblicke tritt ein eleganter älterer Herr, der Zeuge der Verhandlungen war, an die unglücklich Käuflerin heran und sagt:

„Ich bin ein alter Jungferle, der ohne jede schämliche Nebenabsicht einen Mitmenschen gerne eine Freude macht und dem auch die Mittel zur Verfügung stehen, zu diesem Zweck 100 Mark zu opfern. Dort lag ich Ihnen die Restsumme zur Verfügung stellen.“

Das Käffel um Hüftendirektor Bögel.

Das geheimnisvolle Verschwinden des ehemaligen Hüftendirektors, Wilhelm Bögel aus Eisen, der seit dem 15. August vermisst wird, erregt großes Aufsehen. Sonderbar mutet bei dem Fall an, daß Bögel erst in den letzten Monaten sich selbst für eine sehr hohe Summe, und zwar für 80000 Mark, verschiedene Versicherungen abgeschlossen waren, während der Rest zur Auszahlung kommen sollte bei Unglücksfällen oder Verbrechen. Weiterhin gibt zu Bedenken Anlaß, daß bei den vorgelegenen Papieren Bögels sich nicht der Name Bögel befindet, den Bögel bestimmt vorher im Weis geholt hat, und der mit dem Namen von Holland und Belgien bereits versehen war.

Eine Geisteskrante legt 12 Brände an.

In Neufahrn (Niederhessen) und Umgebung brachen in ganz kurzer Zeit 12 Brände aus, deren Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte und die die größte Verwüstung im ganzen Lande hervorriefen. Durch Zufall konnte die 55 Jahre alte Landwirtswitwe Maria Spal aus Neufahrn, deren großes Anwesen letzens als erstes dem Feuer zum Opfer fiel, als Brandstifterin entlarvt werden. Zuletzt ließ sie einem fahrenden Schweigen nach und änderte diesen auf offener Straße an. Eine auf dem Wege nach Neufahrn zu fahrende Wägen erbebtliche Verletzungen zu. Als die Brandstifterin bemerkte, daß man sie verfolgte, warf sie sich in den Schienenkanal und ließ sich dort mit einem kleinen Feuer zu brennen, bis sie sich in der schweren Wunden erlitt. Die Frau, die geisteskrank ist, hat eingeklinken, die 12 Brände gelegt zu haben.

Segelboot mit Bestlaten.

Seit Sonntagmorgen werden zwei junge Leute, Hamburger, die in Kiel in dem Jertensheim der Mariannenschule sich aufhielten, vermisst. Mit einem Huberboot, das sie provisorisch als Segelboot herstellten, sind sie nach nordöstlicher Richtung auf See hinausgefahren. Man hat bis jetzt nichts von ihnen gehört. Dazu erfahren wir weiter, daß der provisorische Mast eine einfache Eisenstange, das Segel ein Bestlaten war. Als beide bei Einbruch der Dämmerung nicht zurückkehrten, benutzte sich die Rettungsstation Laboe, die sofort zur Hilfeleistung ausließ. Bis Montagabend konnte man die beiden nicht finden. Dagegen ist das Boot an Schöneberger Strand angekommen worden. Wenn auch die Bestlaten besteht, daß die beiden jungen Leute von einem Dampf ohne Funktion aufgenommen sind, muß man doch wohl annehmen, daß sie ein Opfer ihres Leichtsinns geworden sind.

Ein Verbrecher als blinder Passagier.

Man meldet aus Neuport: In Bord der „Bremen“ befand sich wieder ein blinder Passagier, der 23jährige Hans Verlage. Er hatte in Bremen die Uniform eines Steuermarschallens geflohen und war so an Bord gelangt. Die Reisenden er zu Neuport wurde der Querschnitt des Schiffes, wobei ihm Verletzungen im Betrage von etwa 100000 Mark in die Hände fielen. Kurz vor der Ankunft in Neuport wurde er entdeckt. Er wird schnellstens nach Bremen zurückgeschickt und dort abgetrennt werden.



Blick auf den Flugplatz von Los Angeles, wo das deutsche Luftschiff auf seiner Fahrt um die Welt die nächste Station machen wird.

Mißglückter Start des „Graf Zeppelin“ Start heute nachmittag?

Gestern mittag waren Dr. Eckener und die Offiziere des „Graf Zeppelin“ Gäste der Zeitung „Lafsa“ und „Lafsa“ im ersten Restaurant Tokio, das ganz in japanischem Stil gehalten ist. Dabei überreichte der Präsident dieses größten japanischen Zeitungsgesetzlers Dr. Eckener im Namen von fünf Millionen Japanern ein sehr wertvolles Geschenk, das über hundert Jahre alt ist. Das Geschenk führt den Namen „Lin-no-tachi“, das bedeutet „Wehr der Hausfrau“.

Die letzten Vorbereitungen.

Dr. Eckener und die Offiziere des „Graf Zeppelin“ sind gestern abend um 10.30 Uhr japanischer Zeit (2.30 Uhr M. G. Z.) mit der Bahn nach dem Flugplatz Nakama-gawa abgefahren. Die Passagiere folgten um Mitternacht mit einem Sonderzug. Zur Auffüllung der Vorratskammer des Luftschiffes wurden 50 Flaschen Sekt, 50 Flaschen Wein, sowie Whisky und Süßigkeiten aufgenommen. Der Vorrat wurde nicht erprobt. Obwohl man damit rechnet, daß der Flug über den Pazifik 3 bis 4 Tage dauern wird, nahm der „Graf Zeppelin“ genügend Proviant an Bord, um die 20 Passagiere und 41 Mann der Besatzung 6 Tage lang voll versorgen zu können. Auch sieben Stationen für den Notfall sind aufgenommen worden. Der Proviant ist in Wasserbehälter verpackt und wird durch Trockenheit erhalten. Die Vorratskammer des Luftschiffes enthält auch die japanische Delikatessen Süßigkeit.

Der Luftverkehr erhielt durch die Anwesenheit des „Graf Zeppelin“ eine besondere Bedeutung. Zahlreiche Privatpersonen fertigten noch in den letzten Nachmittagsstunden in aller Eile die letzte Post für das Luftschiff ab, das im Ganzen 5700 Postkisten für Amerika und Europa mitnimmt.

Eine Motoren gondel geht hart auf.

Als das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gegen 4 Uhr früh aus der Halle geblasen wurde, stieß die hintere Motoren gondel so heftig auf den Erdboden auf, daß eine Strebe brach. Der Schaden kann leicht ausgebessert werden, doch läßt sich zurzeit nicht angeben, wann das Luftschiff zu seinem Transpazifikflug starten kann. Infolge des Unfalls ist der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aufgeschoben worden. Das Luftschiff, das bereits zum Aufstieg fertig gemacht war, wurde wieder in die Halle zurückgebracht. Es ist zweifelhaft, ob der Start zu dem Transpazifikflug noch heute erfolgen kann.

Zwei Streben gebrochen.

Wie jetzt bekannt wird, sind bei dem Anschlag der hinteren Motoren gondel zwei Streben des Luftschiffes gebrochen.

Heber den mißglückten Start des „Graf Zeppelin“ wird noch berichtet: Sämtliche Passagiere des Luftschiffes hatten sich um 3 Uhr nachts an Bord begeben und um 4 Uhr begann die Bodenmanschaft den „Graf Zeppelin“ aus der Luftschiffhalle herauszutreiben. Drei Minuten

Heirat im Badetosseum.

Der Bürgermeister von Antiochia ist ein weltgewandter Mann. Dennoch war er ein wenig verblüfft, als vor einigen Tagen eine Gesellschaft von vierzehn Personen, sieben Herren und sieben Damen, im Badetosseum in seinem Büro erschien.

Und während noch das Szenario von den Badetosseum trauerte, erklärte das erste Paar, daß es gekommen sei, um zu heiraten. Die Dame war eine Miss Olliva von Herrlich aus Kansas City und der Herr ein gewisser Maurice Gilom aus Konstantinopel. Nach gläubiger der Bürgermeister an einen Scherz; aber als man ihn die notwendigen Papiere zeigte, die sich in ununterbrochener Ordnung befanden, entließ er sich doch, den Code Napoleon zu konsultieren, ob eine Heirat im Badetosseum gestattet sei. Und da keine widersprechende Anweisung zu finden war, wolle er die Ehevertritte...

zurückverkehrt, erlief ich von meinem Bruder, daß mit alle drei vom Blitz getroffen und durch einandergeronnen worden seien, ohne jedoch von der Blitze zu fallen. Mein Bruder hatte eine leichte Berrung und Erschütterung erhalten. Ich blieb noch etwa 20 Minuten gekniet. Von meinen Schwestern Freund blieb jedoch keine Spur zu sehen. Die Epiphyse, die auf seinem Blatte lag. Er war von dem Blitz getroffen und etwa 500 Meter tiefer auf einem Wieser getroffen worden.“

Die „Los Angeles“ als Flugzeugmutter Schiff.

In Los Angeles liegt gestern das Marinelaufschiff „Los Angeles“ und ein Marinelaufzug auf, um die Verzüge fortzuführen, das Flugzeug vermittelte einer Transportrichtung am Luftschiff an und loszugehen. Die Verzüge waren abends begonnen worden und wurden auch während der Nacht mit Erfolg durchgeführt.

Schweizer Ozeanflieger verschollen.

In Neuport wird berichtet, daß die Schweizer Ozeanflieger, von denen seit über 24 Stunden jede Nachricht fehlt, verloren sind. Auf dem Flugplatz von Roosevelt hielt er man um das Schicksal der Flieger in großer Sorge, da sie etwa um 18 Uhr (M. G. Z.) dort hätte eintraffen müssen und der Brennstoffvorrat aufgebraucht sein müßte. Da an dem ganzen Rufe die Rettungswachen lagern, glaubt man, daß die Flieger sich verlohren haben und zum Niedergehen auf See gezwungen worden sind.

Ein rumänisches Fort in die Luft geflogen.

Nach einer Meldung aus Bukarest wurde in Bukarest gestern nach 10 Uhr abends ein gemächliches Gefüge vernommen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik, da bald bekannt wurde, daß das Fort Domokai, das etwa 6 Kilometer von Bukarest entfernt liegt, in die Luft fliegen ist. Es war dort angelandete schabache Artilleriemunition aufgetupelt, die unbrauchbar gemacht werden sollte. In dem Fort befanden sich etwa 25 Soldaten und einige Arbeiter, die mit der Unbrauchbarmachung beschäftigt wurden. Das Fort bildet zur Stunde ein einziges Flammmeer. Die aufgestellten Truppen konnten dem Brandherd noch nicht näherkommen, da ständig neue Explosionen erwartet werden. Es wird befürchtet, daß die gesamte Besatzung und die Arbeiter ums Leben gekommen sind.

Zu der Explosion im Fort Domokai wird weiter bekannt, daß die Explosion keine Todesopfer und Verletzten gefordert hat. Am Fort selbst ist nichts beschädigt worden. Die Umgebung des Forts ist militärisch abgesperrt, um das Publikum am Zutritt zu dem Terrain zu hindern, das wegen der großen Menge von umherverstreuten Projektilen verhängnisvoll werden könnte. Gegen Mittag erfolgte eine neue kleinere Explosion. Die Feuerwehrt hat die Brände lokalisiert. Als Ursache der Explosion vermutet man Selbstentzündung infolge der großen Hitze der letzten Tage.

Die Bodenepidemie in Holland.

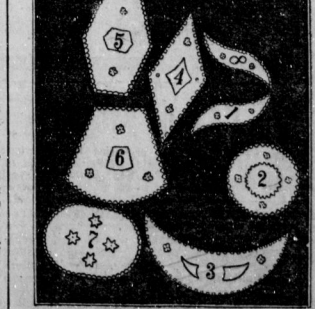
Man meldet aus dem Haag: In Rotterdam, ungefähr 55 Kilometer vom Haag entfernt, ist eine Bodenepidemie ausgebrochen, die sich mit bedeutender Schnelligkeit sehr stark ausbreitet hat. Heute sind nun die ersten Bodenfälle auch in Delft festgestellt worden, nur 5 Kilometer vom Haag entfernt. Sollte die Epidemie auf den Haag übergreifen, so könnte das auf die Konzentration für einen schnellen Abschluß wirken.

Probefahrt eines Metall-Luftschiffes.

Das amerikanische Metall-Luftschiff J. M. G. II hat in Detroit seinen ersten Probeflug von 45 Minuten Dauer unternommen. Die Schiffe bestand aus fünf Mann. Das Luftschiff ist 50 Meter lang und 17 Meter breit. Seine Hülle besteht aus einer dünnen Legierung von Aluminium und Kupfer. Das Schiff ist mit Heliumgas gefüllt und wird durch zwei Motoren angetrieben.

Dentaufgabe.

Gemeinschaftliche Räuberentstellung.



Tante Sibotte hatte ihren Nichten Kolumarie, Eleonore und Ingeborg die oben abgebildeten Räucher mitgebracht. Sie verteilte die Reize, ohne sie zu zerbrechen oder durczubrennen zu, daß jede ihrer Nichten gleichviel Badmert erhielt. Können Sie gut jähnen und die Reize auch so gemessen verteilt?

**UFA- THEATER** Leipziger Straße **UFA- THEATER** Alte Promenade

Morgen, Freitag, 2 Erstaufführungen!  
**Rin-tin-tins**  
**Millionen Halsband**  
 Ein neuer Abenteuerfilm des berühmten Vierfüßlers, voller Sensationen und Romantik, wird die Schaulust Tausender erwecken.  
 Die gleichen Tausende haben ferner Gelegenheit, Tränen zu lachen über  
**Die 11fache Witwe**  
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.  
 Sonntags 3 Uhr  
 Werktags 4 Uhr

Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Lillian Harvey**  
 in ihrem neuest. Lustspielschlager  
**Adieu Mascotte**  
 mit  
**Harry Halm, Igo Sym, Marietta Milner, Julius Falkenstein**  
 Ein Film ausgelassener Stimmung, launiger, massiger, schmissiger, witzsprühende Regie, großartig, prickelnd, wirbelndes Tempo.  
 Ein Bombenlustspielschlager allerersten Ranges!  
 Sonntags 3 Uhr  
 Werktags 4 Uhr

**Walhalla**  
 Dir. O. Kleinhans - Fernruf 28385  
 Einen Riesenerfolg erzielt tägl. die gr. Ausstattung-Revue-Operette  
**Der Soldat der Marie**  
 60 Mitwirkende 2 Musik-Kapellen, 24 Dolly Girls.  
 Frankvolle Ausstattung vom Metropol-Theater Berlin. Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.  
 Heute Donnerstag, Anfang 23 Uhr  
**Letzte Nachvorstellung!**  
 Peter Martin Lampels Schauspiel  
**Revolte im Erziehungsheim!**

Betrifft  
**Filmmarken**  
**Freier Kino-Eintritt!**  
 Die Einlasszeiten der vollgeklebten Sammelmarken zum Besuche der  
**C. T. Lichtspiele**  
**C. T. Lichtspiele**  
 Riebeckplatz  
 Große Ulrichstraße  
 sind von nun an folgende:  
 Halle-Süd: Zuckerbäcker, Merseburger Str. 103. Halle-Glauchau: Hellmut Fürst. Glauchauer Str. 4. Halle-Mitte: Hans Riebel, Schülerhof 11 a. Halle-Nord: Karl Trosse, Reilstraße 63.  
 Metro-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 40 Pattkamerstraße 19  
 Niederlage Halle a. S., Universitätsring 4 Fritzsche.

**Café Freischütz**  
 Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28  
 Täglich  
**Künstler-Konzerte!**  
 Streng reelle, saubere Bedienung! Vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name.

Verbringen Sie Ihren Urlaub in  
**Freilassing (Oberbayern)**  
 inmitten der herrlichen bayerischen Alpen. Ständquartier zu Ausflügen ins Berchtesgadener Land, Reichenhall, Salzburg. Keine Abgaben. Billige und gute Unterkunft in Gasthöfen und Privat. - Werbeprospekt und Auskünfte kostenlos. durch d. Verkehrsverein.

Das weltberühmte Original-  
**Groß-Russische National-Orchester**  
 kommt wieder **Dirigent Eugen Emeljannoff**  
 nach den Weiterfolgen in Berlin, Wien, Gent, Rom, Paris, London.  
**Saalschloß, Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. August**  
 Abends 8 Uhr  
 Karten zu 1.- im Vorverkauf bei H. Hothaus, Gr. Ulrichstr. 1, O. Hoffand, Rannischer Platz, Verkehrsbüro „Roter Turm“ und Saalschloß. Numerierter Platz 50 Pfg. höher.

**Saalschloß**  
 Sonnabend, 24. Aug., 8 Uhr, je nach Witterung Saal oder Garten  
**Gr. Vokal- und Instrumental-Konzert**  
 Mitwirkende: Freier Sängerkorps - Götisch-Orchester  
 im Saal **Tanz Freilichtspiele**  
 Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, **„Onkel Brüsig“**  
**Rennbahn-Terrassen**  
 Heute 8 Uhr bei günstiger Witterung  
**Gr. Konzert**  
 30 Musiker. Leitung Musikmeister R. Seifert  
**Tanz auf der Terrasse**  
 Kapelle Reiss, München

**KOCH'S**  
 Künstlerische  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 Das Programm der Unterhaltung!  
 Heute Elitelog im **Astrum**  
 Halles größter Trovadorbetrieb  
 Sonnabend, bis 4 Uhr  
**Rheinischer Abend**  
 mit Sondergastspiel August Wagner Tenor H. Oper-Sch.

**Gommergüte**  
 für Erholungsbedürftige Zimmer in Privatpensionsbetrieben, wahlweise gegen, schöne Ausflugsorte in mäßiger Höhe, mit und ohne Pension billigt. Anmeldungen bei Richard Beyer, Reftra, Ritterstr. 6.

**Aus eigenen Werkstätten**  
 Chaiselonsues M. 32.- 38.- 45.- 48.- 50.-  
 Bettchaise longue M. 95.- 115.- 125.- 145.-  
 Divandekken M. 8.75 10.- 12.- 17.50 22.-  
 Auswahl enorm! Entgegenkommende Zahlungsbedingung Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto.  
**Bettenhaus Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 2 Minut. vom Markt.

**Gommergüte**  
 im Herz. Zimmer in Privatwohnung in Friedeburg Nr. 53 bei Wippra.

**Gute Pension**  
 in der Ort. junger Wäbch. zu ein. anz. Schülerin i. geb. Fam. m. lichte. Offert. unt. D 6426 an die Gp. b. 31g.

**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei**  
 Gau Halle-Merseburg  
**Freitag, den 23. August, abends 8 Uhr**  
 im „Hofjäger“, Lindenstraße  
**Öffentliche Versammlung**  
 mit dem Thema:  
**Betrug am Wähler!**  
 oder: „Kuhhandel im Stadtparlament“  
 oder: „Wer mästel sich an den Steuergeldern?“  
 oder: „Alle Gewalt geht vom Volke aus!“  
 Es spricht:  
**Gauleiter Paul Hinkler.**  
 Jedem deutsch Denkenden ist der Besuch der Versammlung empfohlen.

**Was Sie suchen**  
 finden Sie preiswert bei Beachtung der „Kleinen Anzeigen“ in der „Saale-Zeitung“.  
 Jetzt schr. ecken die **Büchlinge** am besten, täglich frisch bei **Alfred Roeder**  
 Große Ulrichstraße 31

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater in Leipzig Freitag, 23. Aug., 20.00  
 Schwanda, der Zuhilfenahmende  
 Neues Theater in Leipzig Freitag, 23. Aug., 20.00  
 Zur gef. Anst. d. neuen Operette  
 Neues Theater in Leipzig Freitag, 23. Aug., 20.00  
 Die Hölle von Stambul

**BUSSING**  
**BÜSSING**  
 LASTKRAFTWAGEN  
 MOTOR-OMNIBUSSE

*Keine Versuche mehr auf Kosten*

**MODELLE 1930**  
 - ausgereifte Konstruktionen - sparsam, betriebssicher, wirtschaftlich. / Selbst die amerikanische Fachpresse nennt sie »die fortschrittlichsten und interessantesten Lastwagen-Konstruktionen«

Wir versprechen nicht mehr als wir halten können, stehen aber hinter unserem Wahlspruch:  
**BÜSSING FÜHREND**  
 AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKT.-GES. • BRAUNSCHWEIG

**Ludwig E. Wolter, Halle, Delitzscher Str. 23**  
 Telegramm-Adresse: Wolter, Halle, Delitzscher Straße 23 ::: Telefon: 29274

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1 Fernruf 33440  
 Heute bis Mittwoch:  
 Zwei Großfilme!  
**„Herz in Not“**  
 Ein Film aus dem dramatisch bewegten Leben der halbfremden Waldhüter. Ein Waldband von unerhörten Dimensionen bildet den spannendsten Moment in diesem Film. Carmel Myers war die Frau in Ben Hur.  
**Norma Shearer** bekannt als „Käthi“ in **Alt-Heidelberg**  
**Eine Verkäuferin von Klasse**  
 Einer der entzückendsten Lustspielfilme des Jahres  
 in der Liebe und im Geschäft ist alles erlaubt  
 Beginn 4.30 6.30 8.30 Uhr

Wenigster Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Postaufstellen ohne Zeitungen 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,10 RM., die zechnpaltene Millimeterzeile 0,50 RM., die Millimeter-Stellmaße

**Aus der Haut Halle**  
**Der Bazillenmensch!**

Die Ueberricht könnte irreführen. Es ist nämlich nicht ein Jemand gemeint, der Bazillen oder Bakterien mit sich herumträgt. Es handelt sich hier vielmehr um einen Vertreter der Gattung Mensch, der mit den unsichtbaren Gelebern nichts zu tun haben will, der in einem wilden Grobkampf mit den Eingekleinern lebt. Er wird in diesem Kampf keines Lebens nicht froh.

Der Bazillenmensch ist nämlich beim Mittagsessen in einer halbkugigen Gasse. Und unter Feinher, der, wie der Bazillenmensch, auch immer auf der Jagd ist, — allerdings nach Zypen — bleibt ihn sofort auf dem Zeichenfeld fest.

Er befehle sich also Essen. Ein solches, zu 150 Mark. Zumacht zog er ein Glaschen aus der Tasche. Und schüttete einen kräftigen



Schluck daraus in seine Hände: Alkohol zur Desinfektion. Dann reinigte er Messer, Gabel und Löffel. Schließlich die Zeller.

Die Suppe kam. Ich fiel beinahe vom Stuhl; er zog ein Vergewöhnungsglas aus der Tasche und beobachtete den Zellerhinhin. Wie ein Forscher, der nach Cholera-Erregern sucht. Es dauerte sehr lange. Dann kam der Aermie erst in den Genuss der Königinuppe.

Beim Fleisch daselbe. Er hat hier nachdrücklich nach Gärungsbakterien gekramt. Schließlich führte ihn ein heransiehender Schürzenkel. Mit dem Mittelfinger der linken Hand steckte er den rebellierenderen Schürzenkel an seinen Platz. Ich beobachtete ihn genau. Seiner Theorie nach hätte er den Finger nun nochmals in Alkohol tauchen müssen.

Ich wartete vergeblich. Und wollte schon gehen. Da sah ich mit Entsetzen wie der Bazillenmensch mit dem Finger von Bakterien triefender Mittelfinger sich das Auge rieb. Der Mann schien mir — wenn ich seine Ansicht zusetzen hätte — ein Todesandarrat zu sein. Ich blüde ihn mittelbig an, und sah dann den bleichen, haagern, mageren Bakterienbekämpfer sächtelnden Schrittes das Lokal verlassen.

In der Tür stand ein richtiger Sträcker. Der fraß gerade ein verstaubtes Weberwürstchen — und füllte sich sehr wohl dabei. Jedenfalls lagte er über sein ganzes Gesicht. Es löter mir, als lagte er hinter dem Bazillenmenschen her.

**Falsch aufgefaßt.**

Schöffengericht Halle. Richter zum Angeklagten: Sie wollen also geben, die Dösel gestohlen zu haben.

Angeklagter: Ja.

Richter: Wollen Sie denn, was darauf steht?

Angeklagter: „Zawohl! Bahnhofs-wirtschaft Halle!“

**Des Volkes Stimme!**

**Gewaltiger Massenprotest gegen den Youngplan im Stadtschützenhaus.**

Die gefürchte Protestversammlung gegen den Youngplan im Stadtschützenhaus war mehr als eine Versammlung; sie war ein gewaltiges Protestfest. Der Versammlung ging vorher ein Aufmarsch von Stadtschützen mit Fahnen auf dem Friedrichsplatz und auf dem Johannesplatz voraus. Schon dort fand die Menge an Tausenden dicht gedrängt als erwartungsvoller Zuschauer. Die beiden Stadtschützenzöge zogen dann zum Stadtschützenhaus, wo ebenfalls der große Königplatz voll von Menschen war.

Die Versammlung selbst mußte schon eine halbe Stunde vor der Eröffnung wegen des reichlichen Ankommens des Publikums teilweise abgebrochen werden, und nach mehrfachen übereinstimmenden Schätzungen mußten bis zum offiziellen Versammlungsbeginn etwa 2000 Personen wieder aufbrechen, die vergeblich Einlass gefordert hatten.

**Der erste Redner des Abends, Oberleutnant Duesterberg**

Legte in einer die Maße der Erfolgenen mächtig hinreichenden Rede die Entwicklung der Tributforderungen unserer Feinde und der deutschen Gegenstände von Wilsons vorträglichen Bedingungen bis zum jetzigen Youngplan aneinander. Insbesondere betonte er die immer weiter gehende Steigerung der feindlichen Ansprüche, die jetzt dazu führen, daß dem deutschen Volk ohne Anrechnung des etwa 100 Milliarden Mark betragenden Wertes der deutschen Renten und der von dem demokratischen Minderen Nationalökonom Professor Brentano auf 55 Milliarden Mark berechneten Reparationen Deutschlands, auf sechs Jahrzehnte eine Last von durchschnittlich 2,5 Milliarden im Jahre auferlegt werden soll und als endgültige und unumkehrliche Verpflichtung und unter Vergelt Deutschlands auf den ihm im bisherigen Dawesplan zugesprochenen Schutz der deutschen Währung und des Lebensstandards der deutschen Bevölkerung.

Auf dieses die ganze Gegenwart und Zukunft unseres Volkes preisgebenden Forderungsformel er nur ein einziges flammendes Nein geben.

**Reichstagsabgeordneter Leopold**

ergänzte die Ausführungen Oberleutnants Duesterbergs, indem er an Hand des nächsten Textes des Youngplanes besonders die wirtschaftlichen Folgen einer Annahme dieser Forderungen erläuterte. Er wies darauf hin, daß die ganze Pariser Kommerz entgegen ihrem ausdrücklichen Zweck überhaupt keine sachliche Prüfung der Ausbringungsmöglichkeiten des Textes des Youngplanes vorgenommen habe, sondern, wie von der Reichsregierung und den deutschen Sachverständigen sowie von den Alliierten übereinstimmend festgestellt wurde, von vornherein ganz unter dem politischen Gesichtspunkt stand, daß die Alliierten lediglich Kraft ihrer politischen Übermacht festsetzen, was sie von Deutschland fordern wollten. Die einzige richtige Antwort auf diese ganze Behandlung des Reparationsproblems lag Generaldirektor Dr. Böglers gegeben, indem er der Konferenz unter Protest den Rücken zeigte. Das gleiche hätten pflichtgemäß auch die übrigen deutschen Sachverständigen tun müssen.

Es ist verfehlt, gegenüber den Youngplanforderungen die höheren Ziffern des Dawesplanes heranzuziehen. Denn der Dawesplan bezieht sich nicht ausdrücklich nur als einen Versuch und sah eine abschließende Revision vor. Die ganze Youngplankonferenz kam überhaupt nur zustande, weil Einstimmigkeit darüber herrschte, daß der Dawesplanverloren unmittelbar vor seinem Scheitern stand. Man kann also die vor ihrem unvermeidlichen Herabhebung stehenden Möglichkeiten des Dawesplanes nicht mit den

ausdrücklich als endgültig und unrevolvierbar bezeichneten Youngplanforderungen in Vergleich ziehen. Ausdrücklich lehnte der Redner die drei wichtigsten Bedenken gegen den Youngplan

einander: Ersten: daß er unrevolvierbar ist und nur für den Fall, daß die Alliierten die absolute Zahlungsunfähigkeit Deutschlands anerkennen, einen Zahlungsanspruch auf sich zu vorrecht auf die Höchstdauer von zwei Jahren mit der Folge, daß nach Ablauf dieser Fristzeit die geforderten Beträge nachgeholt werden müssen.

Zweitens: Die Dawesverpflichtungen waren nur eine Marktschuld des Reiches und waren erfüllt, wenn das Reich die Marktbeträge an den Reparationsagenten abgeführt hätte. Die Sorge für die Umwandlung dieser Marktbeträge in fremde Währung, Auszahlung an die Gläubiger und für die dadurch gefährdete Sicherheit der im Dawesplan garantierten deutschen Währung blieb dem Reparationsagenten und den Reparationsgläubigern überlassen. Die Youngplanzahlungen dagegen sind Kapitalschulden, so daß Deutschland selbst für die Befriedigung der zu ihrer Erfüllung notwendigen ausländischen Devisen sorgen muß und sich nicht auf die Sicherheit der deutschen Währung verlassen kann.

Drittens: Die Dauer der Youngplanzahlungen ist gegenüber dem Dawesplan von 37 auf 12 Jahre verlängert, so daß sich die Gesamtsumme, die Deutschland leisten soll, wesentlich erhöht, und selbst nach Ablauf dieser Frist ist ein Ende der Zahlungen noch ungewiß, weil sie durch die heute schon mit Sicherheit vorausgesetzten Zahlungsausfälle Deutschlands weiter verlängert werden würde.

Das Endergebnis der Annahme des Youngplans würde sein, daß Deutschland zu seiner heutigen Auslandsschuld von fast 16 Milliarden Mark neue und immer neuen Milliardenforderungen machen müßte. Dadurch würde unaußenwehlich der Zinsfuß dieser Auslandsschulden und damit der gesamte Zinsfuß in Deutschland bis zu völlig untragbarem Anstiegen hinausgetrieben werden, die Fortführung unserer gesamten wirtschaftlichen Lebens mehr und mehr zur Unmöglichkeit würde. Unerrätliche Fenerung, Lohnsenkungen und Arbeitslosigkeit wären die unausweichliche Folge. Darum Nein und noch mehr Nein!

Im Anschluß an die beiden Antragsreden gaben die dem Ausschuss für das Volksbegehren gegen den Youngplan beigetretenen Organisationsleiter ihre Erklärungen ab: für den Kreislerverband Herr Hoffmann, für den Stahlhelm Herr Scheuch, für den Königin-Club-Bund Frau Reib, für den Provinziallandbund Herr Graebbe, für die Deutschnationale Volkspartei Herr Bulte, für die Pfälzerverbände Herr Wolmer, für den Gauhilfsling deutscher Frau Herr Schöne, für den Aldeutschen Verband und den Schwarzrotgold Bund Herr Werner, für den Reichsverband landwirtschaftlicher Franzosenvereine Frau Böhm, für den Hottens Bund deutscher Frauen Frau Wolmer, für die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkspartei Herr Dim, für die Konfessionelle Vereinigung Herr Knöpfel, für den Hans- und Grundbesitzerverein Halle Herr Spott.

Rach der Abgabe der Organisationserklärungen verlas der Leiter der Versammlung, der Geschäftsführer des Provinziallandbundes Dr. Burghard, die folgende Entschließung, die einstimmig angenommen wurde:

**Entschließung.**

Die am 21. August 1929 zu einer gewaltigen Protestversammlung im Stadtschützenhaus gegen die Annahme des Pariser Tributplanes verammelten deutschen Männer und Frauen der verschiedenen Parteien

richtungen, Organisationen und Bünde, wenden sich in letzter Stunde an die deutsche Bevölkerung im Haag mit der Forderung, mehr als bisher für die deutschen Belange zu kämpfen.

Wir vermissen insbesondere den Hinweis auf die eingebragene deutsche Leistungsfähigkeit und erklären, jede neue Belastung unseres ausgelebten Vaterlandes nicht anzuerkennen, sondern eintretendenfalls diese mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen.

Wir verlangen die sofortige Nennung der befehlten Gebiete ohne jede spätere oder unsichtbare Kontrolle, nicht nur auf Grund des Art. 48 des Weimarer Artikels, sondern auch im Namen des Reiches, dem Deutschlands Unschick am Kriegsausbruch ist durch geschichtliche Fortsetzung erwiehen.

Die Versammlung schloß mit einem dreifachen donnernden Putsch auf das deutsche Vaterland und dem Gelang des ersten und letzten Wortes des Deutschlandliebdes.

Die hürtische \* Gesteuerung, mit der die Reden und die einzelnen Erklärungen der Organisationsleiter aufgenommen wurden, bewies, ebenso wie schon der angesprochene Massenandrang auf der Versammlung, daß endlich wieder einmal in unserem Volk eine mächtige Abwehrfront gegen die weitere Verschlingung in Bildung begriffen ist. Ueber der Veranstaltung vom Beginn bis zum Schluß, wo draußen wiederum eine wüchserartige Menge derart warte, lag eine Stimmung voller Wucht und Ernst, wie man sie im ganzen letzten Jahrzehnt kaum erlebt hat. Eine neue Zeit und ein neues Volk steigt auf!

**Züchtige Stenotypistinnen fehlen.**

Ein recht unerfreuliches Bild der Arbeitsverhältnisse für Angestellte im Gebiete des Verkehrs für die Monate Juni und Juli. Die ungenügende Lage der Wirtschaft führte anwagsläufig zu weiteren Betriebs-einstellungen u. a. d. e., verbunden mit dem Fortgang allgemeiner Rationalisierungsmaßnahmen, den Bestand der Arbeitsvermittlung stark beeinträchtigt.

Bemerkenswerterweise befanden sich unter den Stenotypistinnen in nicht geringer Zahl Kräfte, die zum erstenmal die Arbeitsämter in Anspruch nahmen. Bei dem Reanagement hielt sich der Prozentsatz der älteren Angestellten in den Grenzen der Normwerte. Beschäftigung für sie bot sich fast nur bei Behörden. Häufig nahmen seit länger Zeit Stellenlose ältere Angestellte beschwerliche Arbeit an; meist zeigte sich aber, daß sie den Anforderungen körperlicher Arbeit nicht mehr gewachsen waren.

Das Stellenangebot war quantitativ nicht befriedigend. Gewicht waren ebenfalls weibliche Arbeitskräfte. Fast überall blieb starke Nachfrage nach tüchtigen jungen Stenotypistinnen bestehen, doch genügt die Bewerberinnen vielfach den geforderten Anforderungen nicht. Trotz der geringen Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft ist dank intensiver Bearbeitung des Angestelltenmarktes das Vermittlungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 12 Proz. gesteigert worden.

**Kraftpfeifende sind gegen Unfälle versichert.**

Die kürzlich von einer Berliner Zeitung gebrochene Nachricht, daß Meißende, die bei einer Sonderfahrt mit Kraftwagen der Deutschen Reichspost am 4. September 1928 einen Unfall erlitten hatten, nicht entschädigt worden seien, ist unzutreffend. Den betreffenden Reisenden sind die Kosten des Selbstverbrauchs bis zu dem Höchstbetrag von 1000 Mm. anstandslos ersetzt worden. Sie waren ferner, wie alle Kraftpostreisenden, mit 20 000 Mm. für den Invaliditätsfall bei einer leistungsfähigen Privatversicherung versichert. Nach den Versicherungsbedingungen hätten sie ihren Anspruch auf die Entschädigung nach der Invaliditätsumme innerhalb eines



**Zweimal Ballett!**

So recht ein Bild der Verträglichkeit. Ein schweigsames Schwelgen in schönster Harmonie. Zweimal Ballett; zweimal sichtlich Wohlbehagen! Grund genug für Sie, um die Zigarette mal selber zu fragen:

**Ballett**

die 5. Hg. Zigarette überm Durchschnitt.

Eckstein-Halpaus Cigarettenfabrik G. m. b. H. Dresden A. 27



Wenn der letzte Kündigungs-tag auf einen Sonntag fällt.

Der Deutsche Anwaltsverein hat seit dem 1. August die Kündigung eines Arbeitsvertrages, wenn der letzte Kündigungstag auf einen Sonntag fällt, als den Tag vor dem Sonntag festgesetzt.

Wer kennt die Kindesmutter?

Am 19. August wurde aus der Witten Saale, in der Nähe der Weinbergstraße, die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Kindesleiche war in zwei weiße Gabeln und in einen weissen Kleidungsstück gewickelt.

Geldschrankräuber in der W.O.

Wohin nach verurteilten Einbrecher den Kassenraub des Allgemeinen Christenvereins in der R. Klausstraße fünfzigtausend aufzubringen. Die Täter, es kommen mindestens zwei Mann in Betracht, drangen durch das Haupttor in das Gebäude ein.

Vergeßliches Mähen.

Uns wird darüber noch mitgeteilt: In der Nacht vom 21. zum 22. August drangen Diebe durch die am Äußeren Brunnen gelegene Schlossanlage mit Hilfe von Dietrichen in das Verwalterhaus ein, erbeuteten vier Altschreibmaschinen, ein Schreibgerät, ein Schreibgerät, ein Schreibgerät, ein Schreibgerät, ein Schreibgerät.

Der Brandstifter von Nieleben gefaßt.

Das Feuer im Wirtschaftshof der Sandeshell-anstalt Nieleben war von dem Anstaltsinsassen Wittkopf, der als Helfer mitbeschäftigt wird, angezündet worden. Seit dem Brande war er verschwunden. Es ist jetzt gelungen, ihn zu verhaften.

Wir erfahren hier folgendes:

Bei Sandershausen Anhalt fiel ein umherirrender Mensch auf, der seine normalhörrichtige Kloßung trug, sondern als Anstaltsinsassen schon äußerlich kenntlich war. Auch sein Benehmen war so, daß man annehmen konnte, er sei Irrendem entlaufen.

Ein Siebenjähriger erkranken.

Gestern mittag fiel hinter der Steinmühle ein siebenjähriger Schüler in den Mühlgraben und ertrank. Die Leiche des Kindes konnte bisher nicht geborgen werden.

Motor läuft sich heiß.

Gestern gegen 9 1/2 Uhr wurde die Feuerweh nach einem Grundbruch in der Geißstraße gerufen. Dort war in einer Draisine ein Motor durch Pfeifenflur im Brande geraten. Das Brand durch die Feuerweh in etwa fünf Minuten gelöscht.

Recherföhrung.

Heute morgen rih am Grundbruch Bernburger Straße 1 ein Haldebrat der Oberleitung der Straßenbahn. Es entstand eine Recherföhrung von etwa 15 Minuten.

Ein Briefwechsel zum Verfassungstag zwischen dem 1. Vorsitzenden der D. V. B. und dem Polizeipräsidenten.

Der Polizeipräsident.

Halle (Saale), den 1. August 1929. An den Vorstand der Deutschen Arbeitervereine in Halle (Saale).

In der Anlage befreie ich mich namens des Kreisvereins ein Programm für die Verfassungsfest und ein Programm für die zu Ehren des Verfassungstages stattfindenden politischen Veranstaltung zu fertigen Kenntnahme und mit der Bitte ergehen zu überlegen, Ihre Mitglieder auf die Veranstaltung gefälligst aufmerksam zu machen und zu ihrem Besuche einzuladen.

Herrn Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender der D. V. B. Halle.

Halle (Saale), den 4. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Der Unterzeichnete befragt den Eingang Ihrer Einladung nebst Programmen für die von einem Kreisvereins vorgesehene Feier und Veranstaltungen am 11. August 1929. Ihre Bitte werden dem Besche ihrer Vorgesetzten und Behörden auch ohne eine Aufforderung unterzucht gehören, weil Ihre Vorgesetzten ihnen dies zuschreiben. Alle übrigen Mitglieder werden aber eine Einladung des Vorstandes ihrer Partei zur Teilnahme an Ihren Veranstaltungen nicht erhalten und Ihr auch nicht folgen.

Es dürfte vorzuzieh sein, daß alle maßgebenden Anstalten und Vertreter der D. V. B. stets betont haben, daß ihrer Ueberzeugung nach der 18. Januar, der Tag der Verfassung, niemals über den 11. August, der Verfassungstag, als allgemeiner Nationalfeiertag in Frage kommt. Einem Zwang der letztgenannten Weimarer Verfassungskommission, gegen bessere Ueberzeugung den 11. August zu feiern, werden sich die Mitglieder ebenso wenig beugen, wie sie sich die Liebe zu einer Verfassung nicht aufzwingen lassen, die in ihrer Entstehung, ihrem Inhalt und ihrer Handhabung die Interessen der D. V. B. berechtigte Kritik erfahren hat und auch in Zukunft erfahren wird.

Doch aber bei dieser, Ihnen und den maßgebenden Regierungsstellen im Reich und in Preußen sichtlich bekannten Sachlage trotzdem der 11. August zu einem Jungsjahrsfest gemacht werden soll, ist dem Vorstehenden ein sehr unangenehmes Gegenstück im deutschen Volk immer wieder in den Vordergrund gestellt und unterstützt werden, wo gerade jetzt die Einigkeit des ganzen deutschen Volkes dringender ist denn je.

Die Verantwortlichen der D. V. B. sind sich der Bedeutung des 11. Augusts als eines der wichtigsten Tage der deutschen Geschichte bewußt und sind sich der Verantwortung der politischen Parteien, welche nicht aus innerer Ueberzeugung, sondern als Auswirkung ihrer Dienststelle dieser Verfassungsfest beizumessen müssen, ebenso wie bei der Verantwortung der D. V. B. für die Verfassungsfest ihres Gewissens und ihrer Ueberzeugung in Kauf genommen werden können zu geben, den sie in keiner Weise per se hat und freiwillig niemals erhalten würde. Hierdurch wird aber die liberale

einmalig beim „Kommiss“. Da hätten wir schließlich nur eine Verfassungstag, aber heute freudig sich vielerlei im täglichen Leben. Und deshalb gilt es zu überlegen, was zur äußeren Annäherung für jeden gehört, damit das Bild einer einmütigen, überwindlichen wird. Windigkeit, Mügel, Unmut, was das nicht hat, der erachtet im hohen Gut!

Keine Bierpreiserhöhung.

Wir erfahren, wird der große Ausschuss der Deutschen Arbeitervereine in den ersten Oktobertagen zu einer Sitzung zusammentreten. Im wesentlichen wird über Hopfen- und sonstige Rohstofffragen gesprochen werden. Eine Erhöhung des Bierpreises kommt im Gegensatz zu den lautenden Nachrichten keinesfalls in Betracht.

Billige Pfämen.

Der Wochenmarkt vom Donnerstag war wieder ein Tag der Billigkeit. Die Geschäfte schienen recht froh zu sein. Die Preise für Pfäme und Pfämen. Auch heute waren von Pfämen wieder nur Pfäfflinge auf dem Markt.

Mag und der Hofbesche.

Im Schaufenster der Hofbesche in der Gr. Steinstraße ist ein vier Zentner schwerer Hühner ausgehängt. Die Leute bewundern den großen Fisch und tauchen über das kleine Maul des Hühners.

Schleue Trosta.

Der Untergebel der Schleue Trosta zeigte heute einen Wasserstand von 1.26 Meter. Die Saale ist seit gestern um Zentimeter gesunken. Die Schleue befreiten vier Personenfahrzeuge.

„Alles fertig machen“ zum Kreis-Krieger-Verband.

Noch ein paar Tage trennen uns von dem 24. und 25. August. Von der großen Vorfest der Kreis-Kriegerverbandes, das ein Fest und eine Verfassungsfest zugleich ist. Wenn da alles fertig machen, dann wissen die alten Soldaten noch aus ihrer Erfahrung, - genügt es nicht, im letzten Augenblick seinen „Kram“ zusammenzunehmen, damit man noch gerade zur rechten Zeit da ist. Sondern man muß schon ein wenig Zeit vorher, alles zurechtweisen, alles etwas ordentlich stellen. So wie einst die unvergessliche Schule der Ordnung es uns gelehrt hat. Und auf diese Ordnung kommt es in unserem „Büroleben“ noch viel mehr an als

Weltausstellung der D. V. B. auf das allerhöchste verlegt und daher fern ist auch aus diesem Grunde die Ablehnung Ihrer Bitte nur noch ausdrücklich unterbreiten.

Hochachtungsvoll Herr Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender des Kreis- und Ortsvereins Halle-Saalekreis der D. V. B. Der Polizeipräsident.

Halle (Saale), den 7. August 1929. An den Kreisverein Halle-Saalekreis der Deutschen Arbeitervereine, 3 Dd. des Vorstehenden Herrn Hauptmann a. D. Mathy, Halle (Saale), Auguststraße 16.

Ich bestätige den Eingang Ihres mir am heutigen Tage zugegangenen Briefes vom 4. 8. 1929, worin Sie meine als Beauftragter des Kreisvereins für die Verfassungsfest ausgesprochene Bitte, die Mitglieder Ihres Kreisvereins auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen und sie zu ihrem Besuche einzuladen, abzulehnen.

Ich muß es mir verlagern auf die Begründung eingehen, mit der Sie Ihre ablehnende Haltung stützen zu müssen glauben; ich will Ihnen aber nicht verheimlichen, daß diese Ihre Begründung bei mir äußerlich Bezeichnendes herzuergreifen hat, und daß ich mir vorbehaltlich von Ihrem Schreiben den mir erforderlich erscheinenden Gedrauch zu machen. Herr Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender der D. V. B. Halle.

Halle (Saale), den 18. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom 7. August 1929 habe ich mich zunächst am 11. August persönlich überzeugt, ob die große Masse der Bevölkerung innerlich und äußerlich erkennbar an diesem Tage ein Gefühl der Festfreude hat - wie Sie und ich beide es zu erwarten haben, - oder ob nicht. Ich glaube mit Ihnen übereinzustimmen, wenn ich feststellen dürfte, daß von den antiken Gebäuden abgesehen, so gut wie nichts erkennen ließe, daß der Sonntag, der 11. August 1929, für das deutsche Volk ein besonderer Feiertag sein sollte. Damit würde meine Annahme in meinem Schreiben vom 4. August 1929 vollständig bestätigt.

Damit dürfte unter Briefwechsel eigentlich erledigt sein, wenn Sie nicht in Ihrem Schreiben vom 7. August 1929 die Drohung einer polizeilichen Drohung ausgesprochen hätten. Auch ich werde mir selbstverständlich vorbehalten, den mit erforderlich erscheinenden Gebrauch von Ihren Schreiben zu machen und darf Sie hierüber bitten, sich nicht zu äußern. Die polizeiliche Abweisung der polizeilichen Ueberzeugung zu einem der Grundrechte jedes deutschen Staatsbürgers gehört und die Verantwortung der Ausübung dieser Freiheit in der von Ihnen behaupteten Form für die 3 Zilien eines Festes nicht zu erinnern, die wieder einzuführen wohl kaum die Aufgabe der republikanischen Polizeipräsidenten der deutschen Republik ist.

Herrn Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender.

Halle (Saale), den 18. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom 7. August 1929 habe ich mich zunächst am 11. August persönlich überzeugt, ob die große Masse der Bevölkerung innerlich und äußerlich erkennbar an diesem Tage ein Gefühl der Festfreude hat - wie Sie und ich beide es zu erwarten haben, - oder ob nicht. Ich glaube mit Ihnen übereinzustimmen, wenn ich feststellen dürfte, daß von den antiken Gebäuden abgesehen, so gut wie nichts erkennen ließe, daß der Sonntag, der 11. August 1929, für das deutsche Volk ein besonderer Feiertag sein sollte. Damit würde meine Annahme in meinem Schreiben vom 4. August 1929 vollständig bestätigt.

Damit dürfte unter Briefwechsel eigentlich erledigt sein, wenn Sie nicht in Ihrem Schreiben vom 7. August 1929 die Drohung einer polizeilichen Drohung ausgesprochen hätten. Auch ich werde mir selbstverständlich vorbehalten, den mit erforderlich erscheinenden Gebrauch von Ihren Schreiben zu machen und darf Sie hierüber bitten, sich nicht zu äußern. Die polizeiliche Abweisung der polizeilichen Ueberzeugung zu einem der Grundrechte jedes deutschen Staatsbürgers gehört und die Verantwortung der Ausübung dieser Freiheit in der von Ihnen behaupteten Form für die 3 Zilien eines Festes nicht zu erinnern, die wieder einzuführen wohl kaum die Aufgabe der republikanischen Polizeipräsidenten der deutschen Republik ist.

Herrn Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender.

Halle (Saale), den 18. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom 7. August 1929 habe ich mich zunächst am 11. August persönlich überzeugt, ob die große Masse der Bevölkerung innerlich und äußerlich erkennbar an diesem Tage ein Gefühl der Festfreude hat - wie Sie und ich beide es zu erwarten haben, - oder ob nicht. Ich glaube mit Ihnen übereinzustimmen, wenn ich feststellen dürfte, daß von den antiken Gebäuden abgesehen, so gut wie nichts erkennen ließe, daß der Sonntag, der 11. August 1929, für das deutsche Volk ein besonderer Feiertag sein sollte. Damit würde meine Annahme in meinem Schreiben vom 4. August 1929 vollständig bestätigt.

Damit dürfte unter Briefwechsel eigentlich erledigt sein, wenn Sie nicht in Ihrem Schreiben vom 7. August 1929 die Drohung einer polizeilichen Drohung ausgesprochen hätten. Auch ich werde mir selbstverständlich vorbehalten, den mit erforderlich erscheinenden Gebrauch von Ihren Schreiben zu machen und darf Sie hierüber bitten, sich nicht zu äußern. Die polizeiliche Abweisung der polizeilichen Ueberzeugung zu einem der Grundrechte jedes deutschen Staatsbürgers gehört und die Verantwortung der Ausübung dieser Freiheit in der von Ihnen behaupteten Form für die 3 Zilien eines Festes nicht zu erinnern, die wieder einzuführen wohl kaum die Aufgabe der republikanischen Polizeipräsidenten der deutschen Republik ist.

Herrn Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender.

Halle (Saale), den 18. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom 7. August 1929 habe ich mich zunächst am 11. August persönlich überzeugt, ob die große Masse der Bevölkerung innerlich und äußerlich erkennbar an diesem Tage ein Gefühl der Festfreude hat - wie Sie und ich beide es zu erwarten haben, - oder ob nicht. Ich glaube mit Ihnen übereinzustimmen, wenn ich feststellen dürfte, daß von den antiken Gebäuden abgesehen, so gut wie nichts erkennen ließe, daß der Sonntag, der 11. August 1929, für das deutsche Volk ein besonderer Feiertag sein sollte. Damit würde meine Annahme in meinem Schreiben vom 4. August 1929 vollständig bestätigt.

Damit dürfte unter Briefwechsel eigentlich erledigt sein, wenn Sie nicht in Ihrem Schreiben vom 7. August 1929 die Drohung einer polizeilichen Drohung ausgesprochen hätten. Auch ich werde mir selbstverständlich vorbehalten, den mit erforderlich erscheinenden Gebrauch von Ihren Schreiben zu machen und darf Sie hierüber bitten, sich nicht zu äußern. Die polizeiliche Abweisung der polizeilichen Ueberzeugung zu einem der Grundrechte jedes deutschen Staatsbürgers gehört und die Verantwortung der Ausübung dieser Freiheit in der von Ihnen behaupteten Form für die 3 Zilien eines Festes nicht zu erinnern, die wieder einzuführen wohl kaum die Aufgabe der republikanischen Polizeipräsidenten der deutschen Republik ist.

Herrn Hauptmann a. D. Mathy, 1. Vorsitzender.

Halle (Saale), den 18. August 1929. An den Herrn Polizeipräsidenten in Halle (Saale).

Nach Erhalt Ihres Schreibens vom 7. August 1929 habe ich mich zunächst am 11. August persönlich überzeugt, ob die große Masse der Bevölkerung innerlich und äußerlich erkennbar an diesem Tage ein Gefühl der Festfreude hat - wie Sie und ich beide es zu erwarten haben, - oder ob nicht. Ich glaube mit Ihnen übereinzustimmen, wenn ich feststellen dürfte, daß von den antiken Gebäuden abgesehen, so gut wie nichts erkennen ließe, daß der Sonntag, der 11. August 1929, für das deutsche Volk ein besonderer Feiertag sein sollte. Damit würde meine Annahme in meinem Schreiben vom 4. August 1929 vollständig bestätigt.

Eröffnungsfest in „Schillers Garten“.

Am Bande der Heide, unweit der Endstation unserer Straßenbahn, hat unsere Stadt, die Größung der gesamten Räume von Schillers Garten eine wertvolle Bereicherung seiner Gaststätten erfahren. Ein selten prächtiges Beispiel für den Bau und die Ausstattung eines neuen, sich ein kleinerer Saal angeschlossen, an den falls als Tanzfläche hinzugenommen werden kann. Beide Räume sind in der Farbe in einem gemächlichen Grün gehalten; moderne Beleuchtungsarten, elektrische Glühlampen und lauschige Nischen verleihen dem Saal einen warmen und anheimelnden Grundton; alles in allem dürfte die neuen Räume zweifellos zu den beliebtesten Gaststätten unserer Stadt zählen. Die Verfassungsfest wurde unter dem Vorsitz des Kreisvereins unter der Leitung des Vorsitzenden Grotmann. Grotmann erfolgte in feierlicher Weise die Einweihung dieser neuen Räume; zahlreiche Gäste waren der Einladung zu dieser Feier gefolgt, die Dornhäuser Friedheim mit gelandenen und Kapellmeister Roegner und seine Künstler mit Darbietungen seines Orchesters verfolgten half. Der an-

Ständehaus Tanz war ein erfreulicher Auftakt in der Weiterentwicklung von Schillers Garten.

Ständehaus. Der Festabend wird wieder in der Halle von Schillers Garten stattfinden. Die Halle wird für den Festabend von 23. d. M. an umgelegt 10 Tage für den Festabend übergeben. Der Festabend wird von 23. d. M. an umgelegt 10 Tage für den Festabend übergeben.

Ausgehende Straßenbahn.

Die Straßenbahn der Linie 10 wird am 23. d. M. an aufgehoben. Die Straßenbahn der Linie 10 wird am 23. d. M. an aufgehoben. Die Straßenbahn der Linie 10 wird am 23. d. M. an aufgehoben.

Silberne Hochzeit.

Am 20. August beging der langjährige Leiter unserer Zeitung, Herr Professor Max Gehrig in Halle, sein silbernes Hochzeit. Der Festabend wird von 23. d. M. an umgelegt 10 Tage für den Festabend übergeben.

Silberne Hochzeit.

Der Festabend wird von 23. d. M. an umgelegt 10 Tage für den Festabend übergeben. Der Festabend wird von 23. d. M. an umgelegt 10 Tage für den Festabend übergeben.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Saalstraßenverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Wittfeld, Morgen, Freitag, 27. Ubr. im Symphoniepark.

Wittfeld, Morgen, Freitag, 27. Ubr. im Symphoniepark. Wittfeld, Morgen, Freitag, 27. Ubr. im Symphoniepark. Wittfeld, Morgen, Freitag, 27. Ubr. im Symphoniepark.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.

Reichsbahnverkehrsamt.

Das Reichsbahnverkehrsamt stellt in der heutigen Nummer mit, daß die ab 1. August d. B. befestigte Bahnstrecke Mafur der Eil- und Fernzüge durch den Ort Niemitz, Mafur, Weidburg, Wundorf, Mafur, Mafur durch die Expeditionen des Reichsbahnverkehrsamtes in Halle d. B. an auf den Ort Niemitz ausgedehnt worden. Nähere Auskunft erteilen die Reichsbahnstellen und die Eil- und Fernzüge.







Aus der Heimat

Vom Motorrad überfahren.

Helfra. Vier ereignete sich in der Siebiger Straße ein Unfall. Die in den dort wohnenden Bekannte Frau Brand war im Begriff, in der Nähe der Dienstigen Gärtnerei, Ecke Eintrachtstraße, den Fahrdamm zu überqueren.

„Dun d'chäme ..“

Mansfeld. Einige um den Stammtisch versammelte Weder verpirzten nach Stunden „löhner Arbeit“ Jünger; sie einigten sich dahin, daß jeder „sun d'chäme“ einen herbeizuführen habe.

Riefenknigsterze.

Helfra. Auf feingigen, sonnenigen Triften begegnet man häufig einer majestätischen Pflanze, die mit ihrem hohen gelben Blütenknoten einen erhabenen Hügel bildet.

Zigarettenrauchen am Strohdieben.

Hilfshaus. Am Dienstagvormittag geriet durch Nachlässigkeit ein Strohdieb des Gutschäfers Rühl in Quoson in der Nähe des Bismarckturmes in Brand.

Salzfäure-Affentat.

Helfra. In den Morgenstunden des Mittwoch spielte sich auf der Linie 20, deren Wagen 615 Uhr Südwest verläßt, in der Nähe des Sockelplatzes in Stahleim eine aufregende Szene ab.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Viererkünigs. Von Moritz Brand. Copyright 1929 by Altrera, Bureau W. Wespert, Fleau, Calzabun, Neutorstraße 24. (4. Fortsetzung.)

General Diaz bei den Übungen der Reichswehr-Pioniere.



Der zurzeit in Deutschland weilende seltene General Diaz wohnte am Montag den Übungen einer Reichswehr-Pionierabteilung in der Nähe von Burg an der Elbe bei. Auch

der Chef der deutschen Heeresleitung, General Degen, fand sich bei den Manövern ein. — Unter Bild zeigt General Diaz (Mitte), General Degen (rechts) am Elbufer.

Kameradschaft.

Darzerober. Bei der letzten Lohnauszahlung auf dem großen Neubau der Rinderheilstätte Darzerober hatte ein Arbeiter seine Lohnkarte über den Tisch der Unterkassiererin gelegt.

Mordlustige Schulungen.

Friedrichsdorf. Un glaubliches letztes Jahr hier einige Jungen im Alter von acht bis neun Jahren. Sie drangen in eine Geflügelfarm ein.

Frevelhaft leichtsinniger Schöke.

Ein junges Mädchen blindgeschossen. — Ein Jahr Gefängnis.

Erst. Ein gefährlicher Stangsführer, der in Berlin anrichtete, wurde am Dienstag in der Person des 20 Jahre alten Gelpmannführers Conrad Goy aus der Unterjüngerschaft nach das Große

Die Stare sammeln sich.

Heldringen. Geht man jetzt an den Sommerabenden durch unser Vieh an der Unstrut spazieren, wird man plötzlich auf ein Brauen und Schwärzen in der Luft aufmerksam.

hatte sich erboten, an der fröhlichen Feier eine Feiertagsmusik zu komponieren, obwohl er damals tief in seinen Studien bei Sant Anna steckte.

sagte Papa Grot, als Schubert wieder einmal zu ihnen kam, um mit Therese ihren Part zu korrigieren. „Ist Ihnen schon angst und bange davon, Herr Schubert!“

„Nein, nein, Herr Grot, was dessen Antwort. Alles ist gut studiert, und die Campi-lache, das Solo, ist bei Fräulein Therese in guten Händen.“

„Nun, Vater? Was gibt es Neues?“ fragte drängend Frau Schubert. „Alles in bester Ordnung! Der Franzl wird Lehrer werden!“

weg, da ging schon der Schuß los und traf beide Augen des Mädchens. Es wurde in die Höhe geschleudert und fiel auf den Kopf. Die Mutter in den Schreie ausgerufen.

„Graf Rots“.

Wolke. Kein anderer als „Graf Rots“, der in der Norddeutsche Kurs in Unterholländisch zusammen worden war, und der jetzt eine dreimonatige Gefängnisstrafe verbüßt, der Kaufmann Karl Schröder, Wolke, hatte sich vor dem Amtsgericht wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten.

Neuentdeckte Grünwaldgemälde.

Hilfshaus. Vier Bilder der Stadtgründung in Wilmersbach, deren Schöpfer bisher unbekannt war, wurden durch den Breslauer Museumsdirektor Felix Hamann mit Entdeckung als Werke Matthias Grünewalds identifiziert.

Flucht eines Gemeindeführungers.

„Ich will nur noch ein paar Stunden bedienen.“ Hilfshaus. Die Flucht eines Gemeindeführungers, der dem hiesigen Gemeindeführungsführer Hamann aus einer Revision der Gemeindeführung, erklärte der Rechnungsprüfer, der im Hauptamt Steuereinschreiber ist, er habe dringend einige Stunden außerhalb des Ortes zu bedienen; in einer Stunde werde er wieder zurück sein.

„Sie sind allzu bescheiden, Herr Schubert,“ sagte Therese ein. „Der so schöne Götter sprech ich mich, der mich doch in der Welt zur Geltung kommen!“

„Nun, Vater? Was gibt es Neues?“ fragte drängend Frau Schubert. „Alles in bester Ordnung! Der Franzl wird Lehrer werden!“

„Nun, Vater? Was gibt es Neues?“ fragte drängend Frau Schubert. „Alles in bester Ordnung! Der Franzl wird Lehrer werden!“

„Nun, Vater? Was gibt es Neues?“ fragte drängend Frau Schubert. „Alles in bester Ordnung! Der Franzl wird Lehrer werden!“

„Allo nächste Woche ist der große Tag!“



Meister Campes Tragödie.

Freitag. Auf einer sonnenbestrahlten Waldlichtung...

Der Ofen als Sparbüchse.

Heute. Da einem fleißigen Arbeiter in der letzten Zeit wiederholt Geld gestohlen wurde...

Ferkelpreise.

Schleswig. Der Ferkelmarkt am Mittwoch wies große Anfuhr an...

Die Gurkenpreise sind ein Spott.

Naumburg. Da tatsächlich von einer Ueberproduktion von Gurken gesprochen werden kann...

Sängertreffen.

Halle. Trotz des unangünstigen Wetters hatten sich im schönen Hermannsdenkmal...

Heftigkeit erhält den Wanderpötel der Jungschützen.

Reinbach. Am Sonntag wurde auf dem heiligen Schützenplatze...

Die Provinziallandtagswahlen.

Den Wahlen zum Provinziallandtag kommt eine zweifache Bedeutung zu...

Der Reichstag im Reichsrat.

Dieser Reichstag ist zurzeit der Oberpräsident a. D. Hering...

Der Reichstag im Preussischen Staatsrat.

Damit hat jeder Wähler durch die Provinziallandtagswahlen Anteil an der politischen Leitung der Preussenerregung...

Gerbrüder und Gislleben. Die Feststicker konnten mit 911 Wählern den Sieg erringen...

Ueberfall.

Delitzsch. Ein Ueberfall auf ein Viehbesitzerhaus ereignete sich in der Nacht vom 20. auf den 21. d. Mts...

Lopinambur-Anbau.

Arbzin (Wittenberg). Die fleißige Vorwerkvermehrung hat in diesem Jahre zum ersten Male einen Versuch mit dem schätzbarsten Anbau der Lopinambur...

Der Vater ertrinkt bei der Rettung seiner Kinder.

Wittenberg. Ein entsetzlicher Unglücksfall spielte sich am Elbstrand in der Nähe der Eisbrücke ab...

Auf dem Gebiete der inneren Verwaltung der Provinz liegt ein Hauptrecht des Provinzialausschusses darin...

Die flüssige Provinzialverwaltung ist beteiligt an elf Geldtitelwerten mit einem Kapital von über 11 Millionen Goldmark...

Von der Zusammenlegung des Provinziallandtags hängt es ab, ob Ordnung in der wirtschaftlichen Verwaltung der Provinz herbeiführt...

Es ging sofort unter. Der eifrigste Bruder, der seiner Schwester zur Hilfe eilen wollte, geriet ebenfalls in die Strömung...

214 000 Mark für Nothstandsarbeiten.

Halle. Zur Behebung der katastrophalen Arbeitslosigkeit über 1000 Erwerbslose...

Brüderliche Freundlichkeiten.

Delitzsch. Gegen das Wohnhaus des Geschäftsführers Zeuthe vom sozialdemokratischen Volksblatt...

Neues Aurbad.

Altena. In aller Stille hat der empfehlenswerte Jahreskurort Altena sein bisheriges Bad im Aurbad...

mirb. Die offizielle Einweihung des neuen Kurbades findet am Sonntag, 25. August, statt.

Preise von Wochenmarkt.

Reichenfels. Die Anfuhr auf dem Montagmarkt war in allen Gemüße- und Obstsorten groß...

Neueingekung des Milchpreises.

Naumburg. Mit Wirkung vom Donnerstag, dem 22. August, wird der Reinerkaufspreis für 1 Liter Vollmilch auf 82 Pfennig festgesetzt...

Die Holzsplitter am Einbruchswerkzeug.

Halberstadt. In einer Mainacht war hier an drei verlassenen Stellen eingebrochen. Einmal in einer sozialdemokratischen Zeitung...

Illustration of a man in a hat and coat, with text 'Von Wilh. Steinbrecher' and '1. Auflage Innerh. 18 Tagen vergriffen'.

und liehen sich den guten Kaffee und die mürben Apfelzitr den reichlichen Sprung in die Werkstatt hinüber machen...

Fräulein Theresie! Ein so liegender Blick begleitete die Worte Schuberts...

glaubt in ahnungsloser Naivität seine Worte an. Ein Blick in Theresies Augen...

Das war stimmlich schön! kam es heller und rauh von seinen hohen Lippen...







Der amerikanische Kalkzoll.

Der Zollauschuss des amerikanischen Senats beschloss, Kalk mit einem Zoll von 13 Cent zu belegen...

Die Allianz übernimmt die Garantie.

Kunze hat in Frankfurt a. M. den Garantievertrag zwischen der Allianz und Stuttgarter Verein...

Die Konzernbank beantragt das Vergleichsverfahren.

Neubildung des Vorstandes. - Gen.-Dir. Bede muß niedertreten.

Hallische Börse vom 22. August

Table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Hallischer Bankverein', etc.

Ehemer Bränner U.G. in Aetern.

Wie wir erfahren, war der Aetern in landwirtschaftlichen Maschinen...

Kaufpreis: 15 Millionen.

Die Allianz reguliert nicht nur seit Sonntagabend die Versicherungsgeschäfte...

Die Gläubigerbank verlangen eine Garantie in Höhe von 20 Millionen Mark.

Wie wir hören, tritt heute der Reichsverband der Deutschen Privatversicherung...

'Frankfurter Allgemeine' wieder notiert.

Die Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. die bekanntlich mehrere Tage nicht mehr aktiv notiert wurden...

Goldpländerlei, wertheländ. Anleihen

Berlin 21. August. Die ungeliebten Währungsnoten...

Interventionsfälle am Roggenmarkt.

Im Roggenmarkt hat sich das Interentionsmaterial beträchtlich vermehrt...

Gründung der neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G.

Die Gründung der neuen Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. mit dem Sitz in Frankfurt...

Deutsche Industriezeitung.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat in der letzten Mitgliederversammlung...

Wegelin & Hübner U.G. in Halle.

Im Gegensatz zu der im allgemeinen schwierigen Lage der Maschinenindustrie...

Berliner Brodtennebörsen vom 21. August

Table with 2 columns: Name of bread and Price. Includes entries like 'Weißbrot', 'Mischbrot', etc.

Wegelin & Hübner U.G. in Halle.

Im Gegensatz zu der im allgemeinen schwierigen Lage der Maschinenindustrie...

Berliner Brodtennebörsen vom 21. August

Table with 2 columns: Name of bread and Price. Includes entries like 'Weißbrot', 'Mischbrot', etc.

Leipziger Börse vom 21. August

Table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes entries like 'Allg. D. Cred.-A.', 'Wasser-Gesellschaft', etc.

Berliner Börse

Large table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes sections for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Large table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes sections for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Large table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes sections for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.

Berliner Börse

Large table with 2 columns: Name of stock/bond and Price. Includes sections for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien'.





